

Lehrerkonferenz am 28.08.2006

Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen,

ich begrüße sie recht herzlich wieder zum neuen Schuljahr, dessen Start unmittelbar bevor steht.

Ich möchte mich im Wesentlichen heute kurz fassen. Die Detailinformationen erhalten Sie in den Abteilungsberatungen.

Tagesordnung:

1. Personal
2. Veränderungen gegenüber den Aussagen im Juli
3. Schwerpunktsetzung im neuen Schuljahr
4. Klassenbildung – Lehrereinsatz
6. Sonstiges

1. Personal

Ich möchte zunächst allen Kolleginnen und Kollegen, die während der Ferienzeit Geburtstag hatten, recht herzlich gratulieren und allen Alles Gute, und sie kennen ja den besonderen Wunsch, viel Gesundheit, wünschen.

Nun zu den personellen Fragen seit der letzten Konferenz ergeben haben:

- Frau Gramenz unbefristet übernommen
- Frau Schüler hat eine Befristung für 3 Jahre
- Herr Grobe erhielt eine Befristung für ein weiteres Jahr
- Herr Nordmann erhielt nach dem Referendariat eine Festanstellung
- Herr Binder vom Gymnasium an unsere Schule versetzt
- Herr Menke Absolvent des Studienseminars kommt als EUV für Frau Reuter
- Offen ist noch eine Stelle Französisch/Deutsch

Herr Dr. Finke hatte sich für die Stelle des stellv. Schulleiters an der Rudolf-Diesel-Schule beworben. Wie es jetzt aussieht, wird diese Stelle durch Ihn besetzt werden. Das heißt er scheidet höchstwahrscheinlich zu einem mir nicht bekannten Termin aus unserer Schule aus. Die Abteilungsleiterstelle würde dann schulamtsintern ausgeschrieben.

Ich bitte alle Kollegen, die im laufenden Schuljahr die 60 erreichen und alle, die diese Grenze bereits überschritten haben einen Termin mit mir zu vereinbaren, um langfristig zu klären, wie der eitere Einsatz geplant werden kann. Das sollte möglichst noch in dieser Woche erfolgen.

2. Veränderungen/ Zu erwartende Belastungen/ allgemeine Probleme

Ich hatte am Ende des vergangenen Schuljahres gesagt, dass die Probleme, die sich aus unserer Sicht abgezeichnet haben, vor Beginn des Schuljahres angesprochen werden, damit der Appell nicht wieder in den Ferien verpufft. Vieles von dem was ich jetzt sage, ist nichts Neues.

Ich möchte dabei an die beschlossenen Grundsätze erinnern. Wer sich nicht mehr so richtig erinnern kann, Sie stehen im Schulprogramm, das wir gemeinsam beschlossen haben oder beziehen sich auch auf die Hausordnung.

bscw.ags-erfurt.de

Da gibt es einige Positionen, die angesprochen werden müssen, da nur dazu geeignet sind das Klima zwischen Lehrer und Schüler zu vergiften. Eigentlich könnte ich meine Ausführungen aus dem Vorjahr wiederholen. Da habe ich bereits einmal das Sprichwort „Wie es in den Wald hinschallt, schallt es auch wieder heraus“ bemüht. Da Vieles schon mehrfach gesagt wurde, ohne dass sich Änderungen ergeben haben –scheinbar wird nach dem Motto verfahren „Das bin nicht ich, das sind die anderen“ wird bei neuen Problemen mit Name und Hausnummer operiert.

Nur einige Beispiele:

- Da werden mehrfach Aussagen gegenüber einem Schüler getroffen, du gehörst nicht in diese Klasse! (So etwas kann man denken, aber nicht sagen). (HBFS) Überhaupt pflegen manche Kollegen scheinbar einen recht rüden Umgangston mit den Schülern (besonders Berufsschule)
- Da wird zwischen Kollegen Unterrichtstausch organisiert, ohne dass die Schulleitung etwas davon weiß. Besonders kritisch wird es dann, wenn diese Absprachen dann nicht eingehalten werden
- Da scheinen trotz vorliegendem Protokoll scheinbar doch keine Klassen/Notenkonferenzen durchgeführt worden zu sein, sonst könnte es nicht passieren, dass immer wieder Zeugnisse neu geschrieben werden müssen.
- Da ist die Zuarbeit für das Erstellen der Zeugnisse so schlecht, dass die Sekretärinnen fast keine Chance haben die Zeugnisse richtig zu erstellen.

Ansonsten kann ich den Text vom vergangenen Jahr fast vollständig stehen lassen.

3. Schwerpunktsetzung in den Folgejahren

Unser Hauptgeschäft ist der Unterricht. Er muss in Bezug auf die unterrichtliche Qualität stärker in den Mittelpunkt der Arbeit gerückt werden. Unterricht hat sich in den letzten Jahren verändert. Damit meine ich vor allem die Veränderungen, die sich besonders durch die Einführung der Lernfelder in der Berufsschule, aber auch durch das in gleicher Richtung gehende Kompetenzmodell der Vollzeitklassen, ergeben haben. Der Lehrer wird immer mehr zum Teamspieler, ist immer weniger Einzelkämpfer.

Wie wird sich Schule entwickeln müssen. Ich möchte dazu einige Thesen in den Raum stellen:

Schule muss stärker die Verantwortung für Qualitätsentwicklung und –sicherung übernehmen

- Wenn wir vom lebenslangen Lernen sprechen, gilt das nicht nur die Schüler, sondern auch für die Lehrer und die Institution Schule selbst. Wir müssen Schule als eine lernende Organisation verstehen;
- Die Schule muss Maßnahmen der Qualitätssicherung wahrnehmen; Dazu sind • verbindliche Qualitätskriterien zu erarbeiten. (ISO 9000 wird auch in der Schule Einzug halten !)
- Wir müssen uns durch eine Selbstevaluation ein Bild über Stand und Situation der Schule verschaffen. Hospitationen sind dazu ein unerlässliches Mittel. Ich fordere Sie auf, das Instrument der Hospitation untereinander als eine Möglichkeit der eigenen Fortbildung aber auch als Instrument für die Verbesserung der Qualität des Unterrichts zu nutzen. Dies kann Bestandteil des eigenen Fortbildungskonzepts sein.
- Neben der internen Evaluation wird es auch externe Evaluation geben. Wer das sein wird, weiß ich nicht. Auf jeden Fall werden sie nur wenig oder auch keine Ahnung von beruflicher Schule haben.

Schule muss eine erweiterte Personalverantwortung übernehmen, auch wenn das das TKM zur Zeit nicht so sieht.

Das könnte zu den Punkten, die heute schon realisiert sind, folgende Erweiterungen betreffen:

- werden den Schulen Stellen zugeordnet und als solche ausgeschrieben;
- Die Schule trifft die Auswahlentscheidung für neue Lehrkräfte.
- Die Schule trifft die Auswahlentscheidung bei Beförderungsstellen.
- Die Schulleitung wird bei der Auswahlentscheidung für Bewährungssämter beteiligt.
- Die Schule kann befristete Arbeitsverträge abschließen. Dazu erhält sie entsprechende Mittel
- Die Personalvertretung in der Schule wird bei Schulstellen, die Personalvertretung in der Landesschulbehörde bei anderen beteiligt.
- Personalvorgänge können weiter zentral bearbeitet werden.

Schule muss über Finanzmittel in eigener Verantwortung verfügen...

- Ausweitung der Budgetierung durch den Schulträger, d.h. Schule kann auch Einnahmen erzielen
- Weiterführung Fortbildungsbudget,
- Personalmittel z.B. für Honorar ...

Schule muss sich gegenüber dem gesellschaftlichen Umfeld öffnen...

Schule ist längst keine Insel mehr. Eigenverantwortliche Schulen sollten sich entsprechend ihren Zielen der Zustimmung ihrer Partner in ihrem Umfeld versichern und um Unterstützung für ihre Qualitätsentwicklung werben. Dazu können sie

- mit außerschulischen Partner kooperieren,
- sich in Netzwerken mit anderen Schulen verbinden und

Wenn ich von eigenverantwortlicher Schule spreche, dann kann ich heute sagen, dass wir in das Programm des Landes aufgenommen sind. Das Verfahren wird, wie es fortschrittliche Länder zeigen, alle Schulen einholen. Ich denke wir sind in vielen Fällen weiter als die allgemeinbildenden Schulen im Lande.

Wir sollten die Freiräume, die wir erhalten können, bis zur Schmerzgrenze ausreizen. Schwerpunkte hatte ich in der außerplanmäßigen Lehrerkonferenz aufgezeigt.

Auch die Stadt will die Schulen mit mehr Gestaltungsspielraum ausstatten.

4. Klassenbildung/ Lehrereinsatz

Wie immer ist mehr offen als geklärt.

hat die Arbeitszeiterhöhung für Beamte auf 42 Stunden/Woche auch Auswirkungen auf die Unterrichtsverpflichtung der verbeamteten Lehrer?

Welche Auswirkungen hat der Ausbildungspakt, kommen zusätzliche Lehrstellen?

Kommen Wahlversprechen vom Sieger der Bundestagswahl?

Es bleibt also weiter spannend. Wir werden wie immer mit mehr Fragen als mögliche Antworten in das neue Schuljahr gehen.

4 Klassenbildung/Lehrereinsatz

Klassenbildung:

BS	Elektrotechnik	6 Klassen = -1
	2 GR	= -1
	1 IK/ SK	?
	1 FIA	
	2 FIS	
	1 MeT	
	1 MT , =-2	
	2 SE	
	1 SK	
	1 TR +1	
	1 VT	
BG	3 Klassen,	
	FOS	2 Klassen (1jährig, 2 Klassen 2jährig +1)
	HBFS	1 Klasse
	BFS	2 Klassen (+ Praxisstunden)
	Kein BVJ, kein BVB	

konkreter Lehrereinsatz (was immer zum gegenwärtigen Zeitpunkt konkret heißt !) bei den Abteilungsleitern

Ob alle floatenden angestellten oder die teilzeitverbeamteten Kollegen, die ihre Bereitschaft bekundet haben mehr als die 80% zu arbeiten, dies auch tun können, kann zur Zeit nicht zugesichert werden, denn unsere Stellenzuweisung liegt deutlich niedriger.

Das heißt Unterrichtsausfall scheint vorprogrammiert. Wenn ich sage, dann hat das vor allem mit den Unwägbarkeiten der Schülerzahlen zu tun.

Um diesen Anteil zu reduzieren, müssen wir auch mit den Entlastungsstunden aus der Schulpauschale sparsam umgehen.

6 Sonstiges

Schulbücher

Wir sind gehalten, die Festlegungen des Landes umzusetzen, d.h. Leihexemplare bekommen nur die Schüler, die am Institut für Lernmittelfreiheit teilnehmen. Das gilt eigentlich auch für Klassensätze. Ich möchte das eigentlich nicht so eng fassen. Aber es gilt:

Klassensätze sind Klassensätze und bleiben als Klassensatz bestehen. Sie sind nicht dazu gedacht, an die Schüler ausgeliehen zu werden.

Das Verfahren wird wie folgt festgelegt:

- Die Klassenlehrer erhalten die Bücherzettel und eine Liste der Schüler, die am Ausleihverfahren teilnehmen.
- Sie erfassen die Anzahl der Leihexemplare jedes Titels und übergeben die Anzahl an AL/OstL
- Nach Zusammenstellung erfolgt die Übergabe an die Klassenlehrer, diese geben die Bücher gegen Unterschrift an die teilnehmenden Schüler aus.

Einzelpunkte

- Gehen Sie bei ihren weiteren Planungen bitten von folgenden Prämissen aus:
Der Unterrichtseinsatz kann immer mindestens zwischen der 1. und 8. Stunde an 5 Tagen der Woche liegen.
Der Dienstag wird als Beratungstag ausgewiesen. Genaue Termine entnehmen Sie bitte dem Orgplan, den Sie in den nächsten Tagen erhalten und natürlich der Rückseite des Stundenplanes.
Ich bitte die Abteilungsleiter für Informationen diese Seite zu nutzen.
Ein Aushang in einem Lehrerzimmer garantiert nicht, dass alle Kollegen die Information auch wirklich erhalten. Ich weiß natürlich, dass der Stundenplan auch nicht hilft, wenn er im Postfach verbleibt.
-
- Bitte vergessen Sie nicht, dass Nebentätigkeit genehmigungspflichtig bzw. anzeigepflichtig ist. Ich werde Sie nur genehmigen, wenn der mögliche Einsatz an der Schule in keiner Weise zu einem Interessenkonflikt werden kann.
- Fortbildungsportfolio
- In den nächsten Tagen werden Sie in den Postfächern ein Nachweisblatt über absolvierte Fortbildungen im Schuljahr vorfinden. Ich bitte Sie das entsprechend zu führen. Nach Lehrerdienstordnung sind Sie zur Fortbildung verpflichtet. Das muss man aber auch nachweisen. Die verbeamteten Kollegen durften ja im Nachgang schon solche Aufstellungen erarbeiten

Wir behalten die Regelung bei, dass die Klassenlehrer Bescheinigungen unterzeichnen . Bitte bemühen sie sich dabei, dass diese richtig ausgefüllt sind. Wir bekommen sonst ständig Rückfragen.

Die Räume an denen der Unterricht beginnt, erfahren Sie in den Abteilungsberatungen

Ich bitte im Anschluss die Referendare zu mir.

Aufgaben: Wahl Klassensprecher Vollzeit bis .23.09. BS erste Blockwoche
Meldung an AL
Elternabend für alle VOLLZEITKLASSEN (außer FOS Typ I)
29. September Weidengasse
Wahl Elternvertretung
Neuwahl für neue Klassen (für 1 Jahr)

Abteilungskonferenzen/Fachkonferenzen:

Es nehmen an diesen Beratungen alle Kolleginnen und Kollegen die in den entsprechenden Klassen unterrichten unabhängig von ihrer formalen Zugehörigkeit zu einer Abteilung teil.

FOS/ BG	Montag 22.08..	11.00 Uhr , FOS 12.00 Uhr BG 11 13.00 Uhr BG 12 14.00 Uhr BG 14
(Neuerbe)	Dienstag 23.08	9.00 Uhr Abteilung I 11.00 Uhr Abteilung II
(Neuerbe)	Mittwoch 24.08.	12,00 Uhr Resteessen 9.00 Uhr Abteilung III